

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schupfplatz Nr. 5.



Injectionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

№ 39.

Freitag den 16. Februar.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der Impfsbezirke des Kreises, der Impfstationen sowie die Namen der betreffenden Herren Impfarzte für das Jahr 1883 zur öffentlichen Kenntniß.
Merseburg, den 8. Februar 1883.

Der Kreis-Ausschuß v. Hellendorf.

Amtes-Bezirk	Namen der zu jedem Impfsbezirk gehörigen Ortschaften	Impfstation	Namen der Impfarzte	Amtes-Bezirk	Namen der zu jedem Impfsbezirk gehörigen Ortschaften	Impfstation	Namen der Impfarzte
Frankleben	1. Impfsbezirk. Oberbeuna Niederbeuna Krantleben Runkelb. Reipisch Köbischdorf Raundorf Beundorf Köbischen Hscherden Kgenndorf Gensla Bischfen	Niederbeuna	Kreisphysik. Sanitätär. Dr. Simon i. Merseb.	Böschfen	8. Impfsbezirk. Böschfen Zickenedel Jw-yemen-Göhren Döll u	Böschfen	Agst Bientke in Gün- therndorf
	2. Impfsbezirk. Löpzig Köffen Tragarth Kriegsgebort Breyßig Wallendorf Wegwitz Trebütz Creyppau Willenaußig	Wallendorf	Dr. Triefel i. Merseb.		Kleinliebenau Lebenau Altranßedt	Köbischberg Köbischlig Kanten Güntherndorf Bissen Königsh. Fortburg Maglan Klein- liebenau Köbischau Rampzig Altranßedt Großbeuna Kleinbeuna Wigßkerndorf Schlabebach	Köbischlig Bissen Fortburg Altranßedt Schlabebach
Ballendorf	3. Impfsbezirk. Leuna-Dandorf Obßlig Köffen Darpzig Erßwitz Kirchfährendorf Spergau	Leuna	Dr. Krieg in Merseb.	Altsherbiz Mödelwitz	9. Impfsbezirk. Altsherbiz Papitz Mödelwitz Lurndorf Eunnewitz Venditz Wßßlig Ermütz Müßfen Oberßhan	Mödelwitz	Dr. Zähne i. Schaffstädt
Dürrenberg	4. Impfsbezirk. Menschau Collenbey Burgliebenau Knappenndorf Corbettha Schlopau Köppzig Rodendorf Rattmannsdorf Neutkirchen Hohenweiden	Menschau	Dr. Robe in Merseb.	Wßßlig Gr.-Gräfenndorf	10. Impfsbezirk. Großgräfenndorf-Eitzögen Schottterey	Mödelwitz Luttdorf Eunnewitz	
Wilschendorf	5. Impfsbezirk. Wßßkau Eunnewitz Ostrau Porßig-Poppiz Kenchberg Walßig Dürrenberg Goddula-Wßßta Tollwitz Leuditz Kauern Nagwitz	Wßßkau	Dr. Großche i. Dürrenb.	Holleben Delitz a. B.	11. Impfsbezirk. Passendorf-Angerendorf Deuchßig Schlettau Holleben Santendorf Delitz a. B. Dörßtenwitz Kleinlauchstädt	Holleben	Dr. Zähne i. Schaffstädt
Delitz a. B.	6. Impfsbezirk. Zßßßchen Ellerbach Dortfeld Schwefßwitz Nüchßig Kößen Deßßel-Schlechtewitz Kleincorbettha Deßßig Delitz a. B. Großgöhren Kleingöhren Sißßwitz Gostau Kößigen Kößen Pöbeler Starßfelde Sßßßen Lornau Musßchwiz Deßßig Treben Nempitz Thalßchßßig	Zßßßchen	Dr. Döring in Lützen	Niederlobicau	Kleinlauchstädt Oberkriegßstädt Unterkriegßstädt Burg- staden Kleingräfenndorf Schabendorf Cracau Kaschwitz Reinsdorf Wßßßchenndorf Oberlobicau Niederlobicau Niederwünßch	Wßßßchen Delitz a. B. Eunnewitz Kleinlauchstädt Hündorf Oberkriegßstädt	
Leuditz	7. Impfsbezirk. Kasna Caja Reinsgrßßen Groß- Göhßen Menschau Eißdorf Sregel Beißen Scheidens Kößen Tiefau Hohenlobe Kigen Sittel Kleinßchorlepp Großßchorlepp Zißßchen Schleitbar Meyßen Näpiz Schßßen Throniz Döhlen	Kasna		Menschau	12. Impfsbezirk. Merseburg Beneniten Werder	Niederlobicau Niederwünßch	Dr. Bäge i. Lauchstädt
Leuditz	8. Impfsbezirk. Zßßßchen Dortfeld Deßßel-Schlechtewitz Nüchßig Kößen Deßßel-Schlechtewitz Kleincorbettha Deßßig Delitz a. B. Großgöhren Kleingöhren Sißßwitz Gostau Kößigen Kößen Pöbeler Starßfelde Sßßßen Lornau Musßchwiz Deßßig Treben Nempitz Thalßchßßig	Zßßßchen		Leuchßstädt	13. Impfsbezirk. Leuchßstädt	Niederlobicau Niederwünßch	
Delitz a. B.	9. Impfsbezirk. Zßßßchen Dortfeld Deßßel-Schlechtewitz Nüchßig Kößen Deßßel-Schlechtewitz Kleincorbettha Deßßig Delitz a. B. Großgöhren Kleingöhren Sißßwitz Gostau Kößigen Kößen Pöbeler Starßfelde Sßßßen Lornau Musßchwiz Deßßig Treben Nempitz Thalßchßßig	Zßßßchen		Lützen	14. Impfsbezirk. Lützen	Niederlobicau Niederwünßch	Dr. Zähne i. Schaffstädt
Altranßedt	10. Impfsbezirk. Zßßßchen Dortfeld Deßßel-Schlechtewitz Nüchßig Kößen Deßßel-Schlechtewitz Kleincorbettha Deßßig Delitz a. B. Großgöhren Kleingöhren Sißßwitz Gostau Kößigen Kößen Pöbeler Starßfelde Sßßßen Lornau Musßchwiz Deßßig Treben Nempitz Thalßchßßig	Zßßßchen		Schaffstädt	15. Impfsbezirk. Schaffstädt	Niederlobicau Niederwünßch	
Großgöhren	11. Impfsbezirk. Zßßßchen Dortfeld Deßßel-Schlechtewitz Nüchßig Kößen Deßßel-Schlechtewitz Kleincorbettha Deßßig Delitz a. B. Großgöhren Kleingöhren Sißßwitz Gostau Kößigen Kößen Pöbeler Starßfelde Sßßßen Lornau Musßchwiz Deßßig Treben Nempitz Thalßchßßig	Zßßßchen		Schteuditz	16. Impfsbezirk. Schteuditz	Niederlobicau Niederwünßch	

Die preußischen Staatsforsten.

Die preußische Staatsforst-Verwaltung erstreckt sich gegenwärtig auf ein Areal von 2,649,892 Hektaren, wovon 2,374,039 zur Holzucht bestimmt sind. Nach den dominirenden Holzarten vertheilt sich die Hochwaldfläche der Staatsforsten mit 1,407,805 Hektaren

(61,7 Prozent) auf Kiefern, 387,179 (17 Prozent) auf Buchen, 274,416 (12 Prozent) auf Fichten, 126,173 (5 Prozent) auf Eichen und 86,582 (3,8 Prozent) auf Erlen und Birken. Die Eiche ist angebaut in den Regierungsbezirken Köln mit 40 Prozent, Münster mit 39 Prozent, Düsseldorf mit 38 und Straßburg mit 20 Prozent; die Buche in den Regierungsbe-

zirken Wiesbaden mit 73 Prozent, Trier mit 63, Arnberg mit 62 und Minden mit 57 Prozent; die Kiefer in den Regierungsbezirken Bromberg mit 97 Prozent, Marienwerder mit 96, Posen mit 93 und Frankfurt mit 69 Prozent; die Fichte in den Regierungsbezirken Erfurt mit 56 Prozent, Nachen mit 33, Hannover mit 28 und Gumbinnen mit 27 Prozent.

— Der Abnutzungssatz für die Gesamtfläche des zur Holzsucht bestimmten Staatswald-Areals und der dem Staate antheilig gehörenden Waldungen beträgt für die Statsperiode 1882/83 5,360,666 Fectmeter kontrollfähiges und 1,859,197 Fectmeter nicht kontrollfähiges Material. Der Gesamtabnutzungssatz hat sich in den letzten fünf Jahren um 11,1 Prozent in Betreff des kontrollfähigen Jahres vermindert, also eine jährliche Steigerung von 2,2 Prozent. Die Nutzholz-Ausbeute, die für den Ertrag der Forsten überwiegend von Einfluß ist, hat sich seit dem Wirtschaftsjahr 1829/30 von 193 auf 29,0 Prozent des gesammten Derbholz-Ein Schlagelages erhöht.

Entsprechend dem gesteigerten Naturalertrag der Staatsforsten ist auch der baare Erlös für Holz von 11,677,203 Mark im Jahre 1830 auf 24,235,798 Mark im Jahre 1867 oder im Verhältnis von 100:208 und mit Einschluß der neuen Provinzen von 36,160,167 Mark im Jahre 1868 auf 45,787,884 Mark im Jahre 1880/81 oder im Verhältnis von 100:127 gestiegen. Der Gesamt-Bruttoertrag der Staatsforsten einschließlic der Einnahmen und Nebeneinnahmen u. s. w. (unter Einschluß der neuen Provinzen) betrug 1868: 43,396,195 Mark, 1880/81: 53,799,874 Mark, ist also in diesen zwölf Jahren nur um 24 Prozent gewachsen. Die Summe der Betriebskosten mit Ausschluß der Kosten für Forstdienstgebäude betrug 1849: 4,102,392 Mark, 1867: 6,751,111 Mark, 1868 mit Einschluß der neuen Provinzen: 12,851,183 Mark und 1880/81: 16,659,287 Mark, hat also zugenommen in der Zeit von 1849 bis 1867 im Verhältnis von 100:165, in der Zeit von 1868 bis 1880/81 wie 100:130, während die Bruttoeinnahme sich erhöht hat in dem Verhältnis von 100:186 bzw. 100:124. Es ist hieraus ersichtlich, daß in dem ersten Zeitraume die Einnahmen in erheblich höherem Maße gestiegen sind als die Betriebsausgaben, während pro 1868 bis 1880/81 das umgekehrte Verhältnis stattgefunden hat.

Was den Reinertrag der Staatsforsten anbelangt, so betrug derselbe 1868: 21,877,512 Mark oder 8,39 Mark pro Hektar, 1875: 31,456,850 Mark oder 11,96 Mark pro Hektar und 1880/81: 24,643,371 Mark oder 9,24 Mark pro Hektar; es hat also ein erheblicher Rückgang stattgefunden, welcher es gerechtfertigt erscheinen läßt, der ausländischen Holzkonkurrenz kräftiger entgegenzutreten.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Mittwoch 14. Februar 1883.

Der Reichstag trat heute in die 3. Etatberatung ein. In der Generaldebatte betonte der Abg. Richter-Hagen, daß er die Offiziere nicht vor anderen Beamten-Kategorien bevorzugen könne, und es nicht Recht fände, diesen Pensionserhöhungen zu gewähren, während der Regierung die Mittel

fehlen, den Volksschullehrern überhaupt Pensionen zu bewilligen. In der Spezialdebatte verlangte der Abg. Ungens (Centrum), daß die Regierung dafür sorgen solle, daß die Auswanderer auf den Schiffen einen geordneten Gottesdienste betheiligen könnten. Richter-Hagen brachte die Selbstmorde in der Armee zur Sprache, die er für eine Folge der r. en Behandlung hielt, welche die Mannschaften von den Vorgesetzten zu erwidern haben. Minister v. Kameke widersprach dem; die Schuld sei wohl in einer Gemüthsverfassung zu suchen, die entsetzt infolge der plötzlichen Entfernung vom Hause und infolge der militärischen Gewöhnungen. Abg. Sieder (Kons.) stimmt dem zu, während die Abg. Wendt und Dr. Müller (Fortchr.) der Ansicht Richters zuneigen. Abg. Fahrenknecht (Soz.-Dem.) führt die Frage darüber, daß etwa 24—36 Mann Artillerie unter Führung von 2 Genarben dazu gebraucht worden sind, um ihn bei einem Spaziergange mit seinen Freunden zu verfolgen. Der Kriegsminister kann sich über den Fall ohne Borehebungen nicht äußern. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. L.-Ordn.: Etatberatung. Schluß 5¼ Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 12. Februar, Abends. Senat. Verathung der Präsidenten-Vorlage. Favéguiberry erklärte, er habe das Portefeuille des Marine-Ministeriums aus Pflichtgefühl niedergelegt. Neben suchte nachzuweisen, daß das vorliegende Gesetz unnötig und ungerecht sei, da die Prinzen niemals eine feindselige Handlung gegen die Republik unternommen; das Gesetz würde aber auch fruchtlos sein, denn die Ausweisung würde die Prinzen gefährlich machen. Er verlange ein allgemeines Gesetz und gemeinsames Recht. Bardoux theilte mit, daß er einen Gesetzentwurf einbringen werde, der sich auf das gemeinsame Recht stütze, das sich nicht an Namen, sondern an Handlungen halte. Wenn die Republik stark sein wolle, so müsse sie gerecht sein. Die Generaldebatte wurde hierauf geschlossen. Der Berichterstatter Allou erklärte, die Kommission widersehe sich nicht dem Uebergang zur Spezialabstimmung, lehne aber die Vorlage, sowie alle Gegenvorlagen ab. Der Senat beschloß mit 170 gegen 115 Stimmen in die Verathung der einzelnen Artikel einzutreten. Der Justizminister Deves theilte hierauf mit, daß die Regierung von der durch die Deputirtenkammer votirten Vorlage Abstand nehme und den von Barbey eingebrachten Entwurf acceptire. Derselbe bestimmt, daß durch ein im Ministerrath abzulegendes Dekret des Präsidenten der Republik die Prinzen ausgewiesen werden können, deren Manifestationen oder Handlungen die Sicherheit des Staates kompromittiren könnten. Der Entwurf Barbey wurde mit 148 gegen 132 Stimmen abgelehnt, ebenso hierauf der Artikel 1 ter Regierungsvorlage mit 172 gegen 89 Stimmen. Im Fortgang der Sitzung wurde mit 165 gegen 127 Stimmen der von Leon Say und Waddington eingebrachte Entwurf angenommen, nach welchem die Prinzen, welche einen Prätextenact oder eine Manifestation zum Zweck eines Anschlages auf die Sicherheit des Staates begehen, mit Verbannung bestraft werden. Die gerichtliche Verhandlung findet

vor dem Schwurgericht oder dem Senate als Staatsgerichtshof statt.

Paris, 13. Februar. In der Deputirtenkammer brachte der Justizminister Deves die gestern vom Senat votirte Vorlage gegen die Präsidenten ein. Die Einbringung rief einen lebhaften Zwischenfall hervor. Cassagnac verlangte Ernennung einer neuen Kommission, die Kammer lehnte den Antrag jedoch ab und verwies die Vorlage an die bestehende Kommission. Cassagnac wünschte hierauf die Regierung über die gegenwärtige Lage des Cabinets zu interpelliren. Der Justizminister Deves erklärte, er stehe zur Disposition der Kammer. Die Interpellation wurde auf einen Monat vertagt. (Unruhe, Zwischenrufe.) Die Minister Deves und Mahy glauben das Wort „Freiheit“ gehört zu haben und protestiren lebhaft dagegen. Brisson konstatierte, daß er nichts Derartiges gehört habe. Faure (Nonpartisi) gab zu, daß er dies Wort ausgerufen habe. Als er gesehen, daß sich kein Minister erhob, um Cassagnac zu antworten, habe er gesagt, daß die Regierung ihre Pflicht nicht thue, das wäre eine neue Freiheit! Brisson beantragte gegen Faure die Censur und zeitweise Ausschließung. Der Minister Mahy erklärte, als er den Ausruf „Freiheit“ gehört, habe er denjenigen, welcher ihn gebraucht, aufgefordert, sich zu erkennen zu geben, andernfalls würde derselbe zu den Feiglingen gehören. Nach weiteren Erklärungen sprach die Kammer die einfache Censur gegen Faure aus. Hierauf wurde die Verathung des Municipalgesetzes niedergestellt.

Paris, 13. Februar, Abends. Die Kommission zur Vorberathung der Präsidenten-Vorlage wird morgen den vom Senate votirten Entwurf Waddingtons prüfen. Gerüchweise verlautet, daß die Majorität der Kammer geneigt sei, den von der Regierung acceptirten, vom Senate gestern aber abgelehnten Entwurf Barbey als Basis für eine Transaktion anzunehmen. Der Temps erkennt an, daß der Entwurf Waddingtons unvollkommen sei, der Senat habe der Kammer einen Beweis seiner Nachgiebigkeit und seines guten Willens geben wollen. Das Blatt erwähnt die Kammer, einen gleichen Geist der Verjüngung zu zeigen, macht sie aber gleichzeitig im Voraus darauf aufmerksam, daß der Senat niemals ein Gesetz votiren werde, welches die Unschuldigen, wie die Schulden treffe und die Prinzen bestrafe, ehe noch eine tadelnswürdige Umgebung von ihnen ausgegangen.

Paris, 14. Februar. Wie man annimmt, wird der Präsident der Republik, Grevy, heute Freireinet empfangen, um mit demselben über die gegenwärtige Lage zu verathen.

London, 14. Februar. Nach der Morningpost verlas Lord Granville in der gestrigen Sitzung der Donaukonferenz ein Schreiben des rumänischen Gesandten, Fürsten Ghita, worin

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Sie hatte heute, am Tag vor ihrer Vermählung den Auseinandergehungen ihres Vaters und des alten Sesceny nicht ausweichen können und mit innerem Grauen aus dem Munde der beiden alten Herrn Hoffnungen aussprechen hören, die sich nie bewahrheiten durften.

Agnes hatte nicht mehr den Muth gefunden, den Blicken ihres Verlobten zu begegnen, sie schraf vor dem wilden Ausdruck der dunklen Augensterne zurück, sie fühlte eine Grabesälte in ihrem Herzen, wenn sie, durch die Verhältnisse gezwungen, ihre Hand in die seine legen mußte, und er mit einem sonderbaren Lächeln dieselbe an seine Lippen preßte.

Seit dem vorhergehenden Tag, seit Sesceny durch Inez das Mittel in den Händen zu haben glaubte, mit dem er schlimmsten Falls die Kälte seiner Braut brechen, durch welches er sich an ihr rächen konnte, war er äußerlich wieder ruhiger geworden; er wühlte Agnes habe keine Ahnung von dem rasenden Toben in seiner Brust, und suchte daher durch eine affectirte

Gleichgültigkeit seine Erregung zu verbergen, allein er täuschte sich.

Agnes fühlte, was in ihm vorging, sie erkannte die gewitterschwangere Wolke, die hinter den dunklen Brauen, hinter dem höhnischen Lächeln lauerte.

Eine qualende Unruhe hatte sich des Mädchens bemächtigt; ihm war, als stände es am Vorabend eines gräßlichen Ereignisses, als sei ein Verbrechen, eine entsetzliche That im Gefolge des kommenden Tages, als müsse der prachtvolle Brautschmuck eine Leiche — die eigene — bedecken.

Von den sie wird durchtobenden Gedanken erschütterter, hatte sie sich zeitig in ihr Gemach zurückgezogen. Der Lärm der zehenden Herren-Gesellschaft drang bis zu ihr und bei jedem lauten Ton schraf sie zusammen.

Zu der entsetzlichen Angst vor dem nächsten Tage, zu den qualenden Gewissensbissen, die sie folterten bei dem Gedanken, daß sie wissenschaftlich einen Meineid leisten wollte, gestellte sich eine glühend heiße, brennende Sehnsucht nach dem fernern Geliebten, nach Heinrich Grunau. Ihre Phantasia war durch die Vorbereitungen zu ihrer Hochzeit entzündet worden; ihre Pulse schlugen rascher, das Blut rollte heißer in ihren Adern. Wie vor ihr Seele gezaubert, sah sie Grunau's edele Gestalt, sein deutendes Antlitz

an ihrer Seite, sie hört die sonore, weiche Stimme, mit der er sie um Hilfe ansieht, sie wähnt sich mit ihm an den Stufen des Altars, um das Gelübde, ewiger Treue, ewiger Liebe auszutauschen, doch plötzlich drängt sich zwischen ihn und sie das verzerrte, bleiche, von Leidenschaft durchwühlte Gesicht ihres Verlobten und reißt sie mit kräftigen Armen von dem Geliebten fort; er zieht sie an sich und preßt heiß, glühende Küsse auf ihren Mund, die wie Feuer brennen und sie zu verzehren drohen.

Nachdem, mit kaltem Schweiß bedeckt, riß Agnes sich aus dem wachen, so lebhaften und so entsetzlichen Traume in die Wirklichkeit zurück. Geisterbleich blickte sie um sich; ein konvulsives Zucken flog über ihr Gesicht.

Es verging eine geraume Zeit, ehe das Mädchen wieder zum klaren Bewußtsein zurückkehrte. Mit gramgefülltem Blicke schaute sie zu dem dunklen Himmel empor, als könne, als müsse von oben Hilfe, Rettung ihr kommen.

Einen Moment schien es, als wollte sie einen plötzlich in ihr erwachten Gedanken verforpern. Sie sprang auf, unruhig schritt sie im Zimmer auf und ab und ihre Augen glänzten, als habe sie einen glücklichen Plan erfunden, der sie aus dem Labyrinth führen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

derselbe gegen die Ausschließung Rumäniens, das nur eine beratende Stimme haben solle, protestirte und erklärte, daß er an den Beratungen nicht theilnehmen werde. Die Vertreter Bulgariens protestirten gegen die Zulassung des türkischen Vorkämpfers Mufurus Pascha. Man glaube, daß in der nächsten Sonnabend stattfindenden Sitzung eine definitive Entscheidung über alle Punkte erfolgen werde.

Waltisport, 13. Februar. Die deutschen Dampfer „Louise“ und „Deutschland“ sind gestern Abend durch die Eisdecke in den Hafen gelangt. **Kairo, 13. Februar.** Die Zahl der der Entscheidungskommission zugegangenen Reklamationen beläuft sich bis jetzt auf nahe an 4000. — Die Ausarbeitung der Vorlage über die Reform des einheimischen Gerichtswesens ist nahezu vollendet, es sind zwei Appellhöfe (in Alexandrien und in Kairo), ein jeder mit vier europäischen Richtern besetzt, sowie acht Gerichtshöfe erster Instanz an verschiedenen Orten mit drei europäischen Richtern in Aussicht genommen. — Nach Meldungen aus Chartam ist in Dongola ein Aufstand ausgebrochen.

New-York, 13. Februar. Die Ueberschwemmungen in den Weststaaten nehmen eine immer größere Ausdehnung an, in Cincinnati hat der Fluß die noch nicht dagewesene Höhe von 64 Fuß erreicht und ist noch immer im Wachsen. Die Miliz leistet der Polizei Beistand bei dem Schutze des Eigenthums, sehr viele Einwohner sind ohne Obdach und haben in den Kirchen Zuflucht gesucht, gegen 2000 Arbeiter sind ohne Arbeit. Auch in Louisville ist die Noth sehr groß. Aus dem Staate Indiana liegen ähnliche Nachrichten vor.

New-York, 13. Februar. Die Ueberschwemmungen haben bis jetzt noch keine Minderung erfahren. In Louisville ist in vergangener Nacht der dem unteren Theile der Stadt zum Schutze dienende Damm eingebrochen, eine 60 Fuß hohe Wassermaße ergoß sich gegen die dort stehenden kleinen Wohnungen, gegen 30 Personen sollen dabei das Leben eingebüßt haben. Der für die Ueberschwemmten in Deutschland bestimmte Fonds wird jetzt für die von der Ueberschwemmung Heimgekehrten von Louisville verwendet wo 5000 bis 8000 Menschen ohne Obdach sind. In Cincinnati wurde ein Theil des Bahnhofes vom Wasser fortgerissen, wobei an 50 Personen ihren Tod in den Wellen gefunden haben sollen.

Sofnachrichten.

Berlin, 14. Februar 1883.

— Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern Nachmittag in Begleitung des Flügel-Adjutanten, Sr. Durchlaucht des Prinzen Heinrich XVII. Reuß, wieder eine Spazierfahrt und pfeifte dann um 5 Uhr mit Ihrer Majestät der Kaiserin allein im königlichen Palais. — Heute Vormittag arbeitete Se. Majestät der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Civil-Kabinetts, Wirklichen Geheimen Rath von Wilmowski, und nahm die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Pückler und des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen. — Um 5 Uhr fand heute Nachmittag im Palais bei den kaiserlichen Majestäten ein Diner von circa 36 Gedecken statt.

Richard Wagner †

Venedig, 14. Februar. Richard Wagner, der geniale Schöpfer der Zukunftsmusik, ist gestern Abend gestorben.

Richard Wagner war am 22. Mai 1813 zu Leipzig geboren, ist somit 70 Jahr alt geworden. Seine musikalische Thätigkeit begann er als Kapellmeister am Magdeburger Theater 1834, von wo er 1837 an das Königsberger und von da an das Rigaer Theater in gleicher Eigenschaft kam. Während der Jahre 1843 bis 1849 dirigierte er die Dresdener Hofoper. Im Jahre 1863 von König Ludwig von Bayern

nach München berufen, brachte er 1876 sein Bühnenfestspiel „Der Ring der Nibelungen“ zu Bayreuth in einem eigens dazu erbauten Theater zur Aufführung, dem dann im vorigen Jahre die Vorstellungen des „Parsifal“ folgten.

Seine beliebtesten Opern sind: „Rienzi“, „Fliegender Holländer“, „Tannhäuser“, „Lohengrin“, „Tristan und Isolde“, „Die Meistersinger“ und die beiden oben erwähnten Bühnenfestspiele. Auch literarisch war Wagner thätig. Seine Schriften sind zum größten Theile theoretische Begründungen der von ihm geschaffenen Musikrichtung.

Venedig, 14. Februar. Der Tod Rich. Wagner's erfolgte in Folge eines Herzschlages, dem starke asthmatische Beschwerden vorangegangen waren. Wagner hatte in der letzten Zeit wiederholt an ähnlichen Beschwerden gelitten, ohne daß von Seiten der Aerzte hierin ein Grund zu ernstlichen Besorgungen erblickt worden wäre. Auch gestern Morgen befand sich Wagner noch vollständig wohl; gegen Mittag stellten sich die asthmatischen Beschwerden ein, nahmen aber erst gegen 2 Uhr einen bedrückenden Character an. — Die Leiche soll, wie es heißt, nach Bayreuth überführt werden.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „D.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Kreuzb. Anz.“ erlaubt, was zu beachten biten.

Merseburg, 15. Februar 1883.
† (Militäres.) Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigt geruht: den bisherigen Kurator der Universität Halle, Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Rodenbeck zum Direktor des Konfistoriums der Provinz Sachsen unter Verleihung des Charakters als Konfistorial-Präsident mit Belassung des Ranges der Räte zweiter Klasse zu ernennen.

† (Militärisches.) Die diesjährige Uebung der Ersatz-Reservisten 1. Klasse, die noch nicht eingezogen gewesen, finden in der Zeit vom 20. August bis 28. October er. statt; die Uebung derjenigen Ersatz-Reservisten, welche bereits im vorigen Jahre geübt, dauern kürzere Zeit und wird vom 1. bis 28. October er. abgehalten werden.

† (Halle'sche Strafkammer, Sitzung vom 12. Februar.) Der Schmiedelehrling Johann Schmidt aus Merseburg, im Januar 1865 in Belgrad in Serbien geboren, wegen Verleumdung bestraft, wohnte mit dem Kaufmann Herfurth in einem Hause. In einer Dachstube Herfurths bemerkte er ein Paar neue Stiefeln und einige Cigarettenkisten. Er bohrte im Novbr. v. J. unterhalb des Schloßes die Kammerthür an, öffnete das Schloß und die Thür und stahl die u. Stiefeln und 8 Kisten Cigaretten à 100 Stück und verschloß die Thür darauf wieder. Er wurde mit drei Monaten Gefängniß belegt. Seitens der Staatsanwaltschaft war 1 Jahr beantragt.

* (Dividende.) Die Berlinische Lebensversicherung gewährt für das verlossene Geschäftsjahr eine Dividende von 31 Pct.

* (Dividende.) Die Anhaltischen Kohlenwerke zahlen für das verlossene Geschäftsjahr eine Dividende von 9 Pct.

Gisleden. Der vielbesprochene Konkurs der Zuckerfabrik Hochheim & Co. in Oesthe führte 11 Mitglieder des früheren Vorstandes der Zuckerkompagnie auf die Anklagebank, die sich gegen die Anschuldigung zu verantworten hatten, unterlassen zu haben, die Buchführung zu überwachen und Bilanzen zu ziehen. Drei der Angeklagten wurden außer Verfolgung gesetzt, weil die Verjährung als vorhanden angesehen wurde, einer freigesprochen 6 erhielten 1 resp. 2 Wochen Gefängniß und der Gutsbesitzer Wendenburg 2 Monate desgleichen.

Nordhausen, 10. Februar. Von dem 9 Uhr 4 Min. in Sondershausen eintreffenden Personenzuge ist gestern beim Einfahren in den Bahnhof die Maschine entgleist und zwar in Folge Abspringens eines 1/2 Meter langen Stückes des Spurranzes des rechten Rades der Vorderachse. Das abgebrochene Spurranzstück fand sich 4,7 Kilometer entfernt vom Bahnhofe im jogen. Geslinge. Menschen sind bei dem Unfälle nicht beschädigt. Ein von Nordhausen sofort abgelassener Hilfszug hat die Passagiere aufge-

nommen und nach Nordhausen weiter befördert. Der 10 Uhr 50 Min. von Nordhausen nach Erfurt gehende Personenzug erhielt nur eine geringe Verspätung.

Köstritz, 2. Februar. Die hiesige Färstl. Brauerei wurde heute per Kabeltelegramm benachrichtigt, sofort zwei Wagenladungen „Blume des Efecthales“ nach New-York abgehen zu lassen. Es ist dies der beste Beweis für die Güte des Bieres und müssen die ersten Sendungen den Amerikanern vortreflich gemundet haben. (Hier in Merseburg ist dieses Bier bei Herrn K. Adam stets vorrätzig.)

Predigt-Anzeige.

Domkirche: Freitag, den 16. Febr. abends 6 Uhr Passion's-Gottesdienst. Herr Consistorial-Rath Leufhner.

Theater in Leipzig.
Freitag. Rosenmüller und Fiske. Dr. Bescht, Timoth. Bloom und Peichte: Herr Bühler als Gast.

Theater in Halle.
Freitag: Benefiz für Fr. M. Düring. Der Freund des Fürsten.

Gold, Silber und Banknoten.	
Dufaten per Stück	9,64 Bz
Souveräins per Stück	20,37 G
2 1/2 Francs-Stücke	16,23 Bz
do. pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4,20 G
Imperial per 500 Gr.	—
Engl. Bankn. p. 1 L. v. Zierl.	20,475 G
Frank. Bankn. p. 100 Franc.	81,30 B
Deherr. Bankn. p. 100 fl.	170,75 Bz
do. Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	202,25 Bz
Dän. Schv. u. Norw. Not. p. Kr.	1,11,50 Bz
do. do. Gold	1,11 G
Italiän. Not. p. Mt.	75 G
do. do. Gold	78 G
Ital. Not. (Nat. u. Comm.) p. 100 Lire	80 G
Schweizer Banknoten	75 G
Griechische do.	77 G
Rumänische do.	—
Amer. Greenb. (auch Silberbads) 1 H.	11,25 Bz
Ruß. e. Corp. u. Stockh. in Kr.	14,25 G

Berliner Fonds-Börse.
Berlin, den 14. Februar 1883.
4% Preussische Consois 107,50. Ober-Schlesische Eisenb. Stamm-Actien A. C. D. E. 248,25. Mainz-Ludwigsb. hahener Stamm-Actien 98,25. 4% Ungar. Solbrente 174,50. 4% Russische Anleihe von 1880 71,10. Deherr. Frank. Staatsbahn 572. — Deherr. Credit-Actien 514. — Tendenz: fest

Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelber) April-Mai 189,50. Juni-Juli 193,50 besser.
Koggen. Februar 138.—, April-Mai 140.—, Mai-Juni 141.— unverändert.
Gerste loco 109.—200.
Hafer. April-Mai 123,50.
Spiritus loco 52,50. April-Mai 54,10. August-Septbr. 56,30 besser.
Rübsl loco 50.—, April-Mai 50,60. Septbr.-Octbr. 62,60 Mt.

Magdeburger Productenbörse vom 14. Febr.
Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 52.— bis 52,30 Mt.
Lohn-Weizen 178—187 Mt. glatter engl. Weizen 166 bis 175 Mt., Rand-Weizen 162—172 Mt., Koggen 132 bis 147 Mt., Schwed. Gerste 150—170 Mt., Rind-Gerste 144—154 Mt.; Hafer 130—147 Mt. per 1000 Stk.

Leipziger Börse.
Productenpreise den 13. Februar 1883.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtaage etc.
Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135—153 Mt. bez. u. Br. fremder 180—206 Mt. bez. u. Br. Matt.
Koggen per 1000 kg netto loco hiesiger 130—150 Mt. bez. u. Br. Matt.
Gerste per 1000 kg netto loco 160—180 Mt. bez., geringe 115—135 Mt. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco 120—135 Mt. bez.
Mais per 1000 kg netto loco rumänischer 148 Mt. bez.
Raps per 1000 kg netto loco 330 Mt. G.
Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 Mt.
Rübsl per 100 kg netto loco 77.— Mt. bez., per Februar-März —.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 51,40 Mt. Geld unverändert.

Meteorologische Station		
des	Opt. meteor. Sammlungs	Merseburg, Burgstr. 14.
[14. 2. Abg. 8 U. 15. 2. Mra. 8 U.]		
Barometer Mitt.	759,0	760,0
Thermometer Celsius	+ 4,0	+ 2,0
Rel. Feuchtigkeit	86,4	86,8
Bewölkung	0	8
Wind	0	NO
Stärke	4	4
Niederschläge 0,0 — Therm. minimal. + 1,0		

Blutarmuth, Bleichsucht u. Magenleiden geheilt.
An den alleinigen Erfinder u. ersten Erzeuger der Malz-Präparate, Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, Herrn *Johann Hoff*, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone in Berlin, *König Wilhelmsstr. 1.*

Amtlicher Heilbericht,
über das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier u. die Malz-Chokolade, welche im hiesigen Garmenthospital zur Verwendung kamen; selbe erwießen sich als gute Unterstüßungsmittel für den Heilproceß, namentlich das Malzextract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Chokolade für Rekonvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.
Wien, 31. Dezember 1878.
Dr. Loeffl, Ober-Stabsarzt.
Dr. Porias, Stabsarzt.

Malztract-Gesundheitsbier
stärkend, heilend, gegen Magen- u. Brustleiden. 6 Fl. 3,50 Mk.

Concentrirtes Malztract
füßt die Leiden der Schwindsucht. 1 Fl. 1. 3 Mk. 11. 1/2 Mk.

Malz-Chokolade, Begleiterin des Malztract's, nervenstärkend. 1 Pfd. 1. 3/4 Mk. 11. 2/4 Mk.

Eisen-Malz-Chokolade, stärkend, blutbildend. 1 Pfd. 1. 5 Mk. 11. 4 Mk.

Malz-Chokoladenpulver, für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Schwäbel 1 Mk.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung, Husten- und Heiserkeit. 1 Beutel 50 Pf.

Feinste Sollettemittel: Malz-Kräuterthee. 1 Stück 1, 1/4, 1/2, 3/4 Mk., Malzomade, 1 Fl. 1/2, 1 Mk.
Verkaufsstelle bei *C. L. Zimmermann* in *Merseburg*.

Pfannen- und Spritzfuchen
mit feinsten Füllung täglich frisch empfiehlt **G. Schönberger.**

Emil Salomon,
Damenmäntel-Fabrik,
Halle a. S.,
Leipziger Str. 4,
empfehlen
Regenmäntel,
Umhänge
und
Jaquetts.
Detail-Verkauf
zu en gros-Preisen.

Flaschenreife Zafelbier
der renom. Brauereien, empfiehlt zu soliden Preisen frei ins Haus.
Carl Adam,
Dorburgerstraße Nr. 5.
Mehrere Kuben
Leimdünger
liegen zum Verkauf **Fischerstr. 3.**

Submission.

Die zum **Neubau eines Beamten-Wohnhauses** für 4 Familien und zu andern größeren Neubauten erforderlichen **Arbeiten und Lieferungen** und zwar:
Zimmerarbeiten incl. Materiallieferung veranschlagt zu **M. 18,738 31.**
Schlosserarbeiten do. = = = **1614 20.**
Eislerarbeiten do. = = = **1943 20.**
Klempnerarbeiten do. = = = **515 32.**
Dachdeckerarbeiten do. = = = **4078 68.**
Anstricharbeiten do. = = = **2335 95.**
ferner **Die Lieferungen der Fenster** veranschlagt zu **M. 2032 82.**
sollen im Wege der **Submission** vergeben werden.
Zeichnungen, Kostenschätzungen, Bedingungen und Submissionsformulare liegen in der Zeit **vom 15. bis 28. Februar** er. während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in unserem Contor zur Einsicht aus.
Versiegelte Offerten — mit der betreffenden Aufschrift versehen — sind bis **spätestens 1. März** er. portofrei einzusenden.
Zuckerfabrik Stöblich bei **Mücheln**, den 12. Februar 1883.
M. Bach & Co.

Zuckerfabrik Markranstädt.

Nach erfolgter Zeichnung des Grundcapitals für die neu zu errichtende Actiengesellschaft „Zuckerfabrik Markranstädt“ werden hiermit die geehrten Actienzeichner in Gemäßheit § 36 des Statuts zu einer **Sonnabend den 3. März 1883, Nachmittags 3 Uhr, im Rathskeller zu Markranstädt** abzuhaltenden Generalversammlung ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:

- 1) Constituirung der Actiengesellschaft „Zuckerfabrik Markranstädt.“
- 2) Beschlussfassung über die in art. 209 a d s Handelsgesetzbuch gedachten Gegenstände: Feststellung der vollständigen Zeichnung des Grundcapitals und der geschuldeten Einzahlung von zehn Prozent auf jede Actie.
- 3) Wahl des Aufsichtsraths nach § 43 und des Vorstands nach § 45 der Statuten.
- 4) Ermächtigung der gewählten Gesellschaftsorgane, alle zur Erlangung des Eintrags der Gesellschaft in das Handelsregister erforderlichen Schritte zu thun und die nach Vorschrift des Gerichts etwa notwendig werden den Abänderungen des Statuts ohne Weiteres selbst vorzunehmen.
- 5) Beschlussfassung über etwaige weitere Anträge.

Das provisorische Comité.
Köfert, Vors.

Montag den 19. d. M., Vormittag 10 Uhr,
versteigere ich in der Ortsrichter-Wohnung zu **Föfchen**
2 Läufer Schweine
öffentlich meistbietend.
Merseburg, den 14. Februar 1883.
Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Holz-Auction.

Sonnabend den 17. Februar, von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen an der sogenannten „weißen Brücke“ an der Saganerie ca. 150 Pappeln und Weiden auf dem Stamm gegen baare Zahlung verkauft werden.
August Bauer, Meuchau.

Holz-Auction.

Montag den 19. d. M. sollen im Wölkauer Holze 32 Haufen weidenes und dornenes Holz um 9 Uhr Vormittags meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Der Ortsvorstand.

Bettfedern u. fertige Betten
verkauft billig **Robert Burthardt, Markt 32.**

- f. Gotthard Cervelatwurst,
f. = Salamiwurst,
f. Braunsch. Leberwurst,
f. = Sardellenwurst,
f. = Zungenwurst,
f. = Schinken,
f. = Preßkopf,
empfehlen **Fr. Apitzsch.**

Ziehung 19/21. Febr. 83.
Ulmer Dombau-Loose.
Goldgew 75000 M. re. baare ohne Abzug. Nur Dreig.-v. ver. incl. fee. Zufind. von Loos und amt. Gew.-Liste gegen Eins. von M. 4. Der Hauptcoll.
H. J. Pottgießer, Köln.
Zwei fette Schweine sind zu verkaufen
Borwerk 1.

Aufforderung.

Diesjenigen, welche an mich Forderungen zu haben glauben, ersuche ich, diese bis Ende d. M. bei mir geltend zu machen resp. selbige nach Rechtefinden in Empfang zu nehmen.
Ebenso ersuche ich auch diejenigen, welche an mich Zahlung zu leisten haben, diese ebenfalls bis Ende d. M. zu begleichen, widrigenfalls ich nach Ablauf dieser Frist meine Forderung an die Säumigen zu weiterer Verfügung dem Gericht übergebe.
Merseburg den 1. Februar 1883.
F. Dietze,
Praktikant der Naturheilkunde.

Türkisches Pflanzenmus
per Pfd. 0 25 M.
empfehlen **C. L. Zimmermann.**

Va. Emmenthaler Käse,
Bair. Sahnenkäse,
Eidamer Käse,
Neuschäteller Käse,
empfehlen **Fr. Apitzsch.**

Getreide-Preßbefe

liefert in vorzüglicher Qualität die Kornbranntwein-Brennerei und Preßbefe-Fabrik
J. J. Eggers, Lüneburg.

Friedrich Apitzsch.

Merseburg
empfehlen:
f. Hochrotte Mes.-Apfelsinen,
f. goldgelbe Mes.-Citronen,
Ital. Maronen.

Sprechtag!

Ich bin jetzt jeden **Sonnabend** (nicht Donnerstags) **Vormittags** in **Merseburg** im **Gasthof z. halben Mond** für das rechtsuchende Publikum zu sprechen.

Dr. jur. Kaehne,
Rechtsanwalt in Halle.

Drei herrschaftliche Wohnungen mit Balkon u. Garten, sofort oder später beziehb. sind zu vermieten
Weißenfels Str. 7.

Eine Wohnung
von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten.
Steinstr. 5.

Ein paar
Läufer Schweine
sind zu verkaufen.
Neumarkt 35.

Ein nicht unerfahrenes
Dienstmädchen
wird zum 1. April gesucht.
Halle'sche Str. 20 portiere.

Ein Kindermädchen,
am liebsten vom Lande, im Alter von 14-16 Jahren wird zum 15. Febr. gesucht; in erf. i. d. Exped. d. Bl.

Einige **junge Mädchen,** welche das **Puzmachen** erlernen wollen, finden Annahme bei
Bertha Jungnickel,
Markt 34.

Für ein **feines Puz- u. Modewaarengeschäft** wird eine **Lehrmamsell** gesucht. Näheres bei **W. Petersdorff** in **Wittenberg, Collegienstr. 44.**

Ein zuverlässiger
Pferdeknecht
mit guten Attesten, wird gesucht. Nähere Auskunft **Saalstraße 9.**

TIVOLI.

Freitag den 16. Februar
4. Abonnementsconcert.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
C. Schüs, Königl. Musikdir.

Helang-Verein.

Freitag 7 1/2 Uhr
Uebung.
Schwamm.
Druck und Verlag von **H. Leiboldt.**